

NIEDERSCHRIFT

über die 63. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am Dienstag, 13.09.2016

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:28 Uhr
Tagungsort: Kommissie, Kommißstraße 5, 38300 Wolfenbüttel

Anwesend:

Bürgermeister

Herr Thomas Pink

Ausschussvorsitzender

Herr Stefan Brix -bis TOP 19-

Ausschussmitglieder

Herr Werner Heise
Herr Gerhard Kanter
Herr Uwe Kiehne
Herr Lutz Kleber
Frau Ulrike Krause
Herr Willigert Ohmes
Herr Torsten Ohms
Frau Birgit Oppermann

Grundmandatsträger

Frau Gabriele Lörchner

Bürgermitglieder

Herr Friedrich Christian
Herr Rainer Elsner
Herr Martin Langer -fehlt entschuldigt-
Herr Harald Mikat -fehlt entschuldigt-

weitere Teilnehmer

Herr Horst Luthien
Herr Dierk Maschow -fehlt entschuldigt-

Verwaltung

Herr Erster Stadtrat Knut Foraita
Herr Stadtbaurat Ivica Lukanic
Frau Valerie Dubiel
Herr Heinz-Dieter Licht
Herr Frank Niemeyer
Herr Thorsten Raedlein

Protokollführer

Herr Matthias Ahl

zusätzlich im öffentlichen Teil:

2 Pressevertreter
9 Zuhörer

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

- Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit
- Punkt 4) Eröffnung des zweiten öffentlichen Sitzungsteils
- Punkt 5) Genehmigung der Niederschrift über die 62. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am 23.08.2016
- Punkt 6) Einwohnerfragestunde
- Punkt 7) Bauleitplanung der Stadt Wolfenbüttel - Bebauungsplan FH1 "Am Brückenbach"
hier: Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. § 13 a BauGB i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die gleichzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 0176/2016
- Punkt 8) Radverkehrsförderung: Radschulwegplan der Leibniz Realschule
Vorlage: 0192/2016
- Punkt 9) Erweiterungsbau Volksbank Wolfenbüttel
- Befreiung von der Altstadtsatzung als örtlicher Bauvorschrift -
Vorlage: 0167/2016
- Punkt 10) Gewerbegebiet West: Fahrbahnbreite im Zuge der Wilhelm- Mast- Straße
Vorlage: 0204/2016
- Punkt 11) Dauerleihgabe der Curt Mast Jägermeister Stiftung, hier: eine Bronzeskulptur von Markus Lüpertz, die Wilhelm Busch darstellt
Vorlage: 0196/2016
- Punkt 12) Neuer Standort für die Skulpturen "Wolf" und "Neuzüchtung"
Vorlage: 0198/2016
- Punkt 13) Erstellung eines Standortkonzeptes für Wolfenbüttel in Bezug auf Ladestationen für E-Mobilität
hier: Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wolfenbüttel vom 14.08.2016
Vorlage: 0191/2016
- Punkt 14) Vorläufige Nichtumsetzung des Siegerentwurfes "Umgestaltung des Schlossplatzes"
hier: Antrag des Ratsmitgliedes Rudolf Ordon (FDP) vom 06.09.2016
Vorlage: 0211/2016
- Punkt 15) Informationen
- Punkt 16) Anfragen

I. Öffentliche Sitzung

Punkt 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung sowie der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Brix eröffnet die 63. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt um 17:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Anschließend stellt er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Vorsitzender Brix bittet um Wortmeldung, sofern Anmerkungen zur Tagesordnung bestehen.

Bürgermeister Pink nimmt Bezug auf den Antrag von Ratsmitglied Ordon vom 06.09.2016, welcher vor einigen Tagen die Verwaltung erreicht hat. Gemäß § 6 (1) Satz 1 der Geschäftsordnung für den Rat, für den Verwaltungsausschuss, für die Ratsausschüsse und für die aufgrund besonderer Rechtsvorschriften gebildeten Ausschüsse der Stadt Wolfenbüttel müssen Anträge von Ratsmitgliedern zur Aufnahme eines bestimmten Beratungsgegenstandes in die Tagesordnung spätestens am 10. Tage vor der jeweiligen Sitzung beim Bürgermeister eingegangen sein. Da dieser Antrag später eingegangen ist, wird er gemäß § 6 (1) Satz 2 als Dringlichkeitsantrag nach § 7 der Geschäftsordnung behandelt. Gemäß § 7 (1) müssen Dringlichkeitsanträge vor Eintritt in die Tagesordnung eingebracht sein. Der Ausschuss beschließt zu Beginn der Sitzung über die Dringlichkeit des Antrages.

Vorsitzender Brix bittet um Abstimmung.

Der Ausschuss stellt die Dringlichkeit des Antrages von Ratsmitglied Ordon vom 06.09.2016 ohne Enthaltungen einstimmig fest.

Bürgermeister Pink erklärt, dass der Antrag gemäß § 7 (2) nunmehr auf die Tagesordnung zu setzen ist.

Vorsitzender Brix stellt die Erweiterung der Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt 13) Vorläufige Nichtumsetzung des Siegerentwurfes "Umgestaltung des Schlossplatzes" - hier: Antrag des Ratsmitgliedes Rudolf Ordon (FDP) vom 06.09.2016) mit der Vorlage 0211/2016 fest.

Der Ausschuss nimmt die Erweiterung der Tagesordnung zur Kenntnis. Die Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend nach hinten.

Bürgermeister Pink bittet den Ausschussvorsitzenden die Nichtöffentlichkeit herzustellen, da er dem Ausschuss eine wichtige nichtöffentliche Information zukommen lassen möchte.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden Brix** werden keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung vorgetragen.

Vorsitzender Brix stellt ohne weitere Wortbeiträge die Nichtöffentlichkeit um 17:03 Uhr her.

Punkt 4) Eröffnung des zweiten öffentlichen Sitzungsteils

Vorsitzender Brix stellt die Öffentlichkeit um 17:11 Uhr wieder her und bedankt sich bei den Zuhörern und der Presse für ihr Verständnis. Er eröffnet den zweiten öffentlichen Sitzungsteil und fährt gemäß Tagesordnung fort.

Punkt 5) Genehmigung der Niederschrift über die 62. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am 23.08.2016

Vorsitzender Brix bittet um Wortmeldung, sofern Anmerkungen zu der versandten Niederschrift bestehen.

Ohne weitere Wortmeldungen wird die Niederschrift über die 62. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt am 23.08.2016 ohne Enthaltungen einstimmig genehmigt.

Punkt 6) Einwohnerfragestunde

Herr Hahn möchte wissen, ob es von Seiten der Stadt Wolfenbüttel geplant ist, Ergebnisse zu der Wohnbaulandumfrage im März 2016 zu veröffentlichen.

Stadtbaurat Lukanic berichtet von Anhaltspunkten, welche eine weitere Prüfung veranlassen. Die Ergebnisse werden demnächst in den Gremien vorgestellt.

Herr Hahn fragt an, ob das Baugebiet „Östlich Fallsteinweg“ wirklich dreifach überzeichnet ist.

Erster Stadtrat Foraita erklärt, dass sich bezüglich der Nachfrage für die Grundstücke in diesem Baugebiet ein völlig normales Bild im Vergleich zu vergangenen Nachfragen hinsichtlich Baugrundstücken in Gebieten, die von der Stadt Wolfenbüttel entwickelt wurden, abzeichnet.

Herr Hahn bittet um Erklärung, warum im seinerzeitigen Rathausgespräch von 275 Wohneinheiten als Beitrag Wolfenbüttels zur Wohnungsnot in Deutschland genannt wurde, bei einer Betrachtung in der Braunschweiger Zeitung vom 25.04.2016 aber nur von 109 Wohneinheiten die Rede ist.

Bürgermeister Pink stellt allgemein dar, dass der Wohnungsbedarf in der Stadt Wolfenbüttel deutlich größer ist als im ländlichen Kreisgebiet.

Stadtbaurat Lukanic ergänzt, dass es sich bei der Zahl 275 um eine unscharfe Hilfszahl gehandelt hat. Im Rahmen der bereits angesprochenen Wohnbaulandumfrage wird demnächst im öffentlichen Teil in einer der kommenden Sitzungen dieses Ausschusses ein schärferes Bild präsentiert werden können.

Punkt 7) Bauleitplanung der Stadt Wolfenbüttel - Bebauungsplan FH1 "Am Brückenbach"
hier: Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. § 13 a BauGB i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB sowie die gleichzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 0176/2016

Vorsitzender Brix fragt an, ob die Möglichkeit besteht, einen Radschleichweg zu dem Feldweg zu schaffen.

Herr Niemeyer stellt dar, dass die Wegeverbindung in das Gewerbegebiet durch die Grünanlagen am Brückenbach führt.

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag ohne Enthaltungen einstimmig zu:

Dem Entwurf zum Bebauungsplan FH1 „Am Brückenbach“ bestehend aus dem Bebauungsplangentwurf, den textlichen Festsetzungen und dem Entwurf der Begründung wird zugestimmt.

Die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB und die gemeinsame Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB i.V.m. § 4a Abs. 2 BauGB zum Bebauungsplan FH1 „Am Brückenbach“ wird beschlossen.

Punkt 8) Radverkehrsförderung: Radschulwegplan der Leibniz Realschule
Vorlage: 0192/2016

Frau Dubiel und **drei Schüler/-innen der Leibniz Realschule** präsentieren den Radschulwegplan der Leibniz Realschule (*siehe Anlage*). Die Schüler/-innen stellen detailliert einzelne Problemstellen in der Radverkehrsführung dar, die Ihnen im Rahmen dieses Projektes aufgefallen sind.

Vorsitzender Brix bedankt sich im Namen des Ausschusses für das Vorgetragene.

Herr Licht erklärt, dass der gewünschte Kreisel „Leipziger Straße“ im Rahmen der Gemeinschaftsbaumaßnahme von der Stadt Wolfenbüttel und Straßenbauverwaltung im Jahr 2018 umgesetzt werden soll.

Vorsitzender Brix ist erfreut den Schüler/-innen mitteilen zu können, dass die Breiten der Brücke „Drei-Linden-Siedlung“ und ihrer Wege vergrößert werden.

Herr Kiehne findet es bemerkenswert, dass sich die Schüler/-innen so tiefgehende und verwertbare Gedanken über Schulwege gemacht haben. Er weist darauf hin, dass in Niedersachsen Gemeinden nicht dazu verpflichtet sind, einen sicheren Schulweg vorzuhalten. Es gibt andere Bundesländer, wo dies gesetzlich vorgeschrieben ist. Daher findet es **Herr Kiehne** sehr gut, dass in diesem Fall die Probleme „von unten nach oben“ aufgezeigt wurden. Er würde sich freuen, wenn über ähnlich gestaltete Projekte oder Programme auch Radschulwegpläne für die anderen Schulen Wolfenbüttels erstellt werden könnten und dadurch die Verkehrssicherheit für Schüler/-innen mit dem Fahrrad auf dem Weg zu ihrer Schule verbessert werden könnte.

Frau Dubiel erklärt, dass es bereits geplant ist, alle Schulen hierzu anzuschreiben. Auch der Landkreis Wolfenbüttel hat schon Interesse bekundet, dass die Schulen in seiner Trägerschaft einen Radschulwegplan bekommen.

Herr Heise ist der Meinung, dass das Thema „Schutzstreifen für den Radverkehr“ noch einmal grundsätzlich überdacht und überplant werden sollte.

Vorsitzender Brix weist darauf hin, dass im Bereich der „Dr.-Heinrich-Jasper-Straße“ nahezu 1:1 Bürgerwünsche von der Verwaltung in eine rechtssichere Form überführt wurden.

Bürgermeister Pink bestätigt dies. Grundsätzlich wird aber das Thema „Schutzstreifen für den Radverkehr“ von der Verwaltung noch einmal aufgegriffen.

Stadtbaurat Lukanic ergänzt, dass hierzu bereits ein Sachverständiger beauftragt wurde, der sich alle in Wolfenbüttel bereits eingerichteten Schutzstreifen ansehen und danach konkrete Empfehlungen zu den einzelnen Schutzstreifen aussprechen soll. **Stadtbaurat Lukanic** weist auch darauf hin, dass in den verschiedenen Verbänden keine einheitliche Auffassung zu Schutzstreifen besteht.

Frau Oppermann findet es positiv, dass das Thema „Schutzstreifen“ verwaltungsseitig noch einmal aufgegriffen wird. Ihrer Einschätzung nach ist ein Problem hierbei die Unsicherheit der Radfahrer, gerade auch die der Kinder bis zum vierten Schuljahrgang.

Herr Ohms regt an, die Grundschulen hinsichtlich sicherer Radschulwege nicht zu vergessen.

Vorsitzender Brix ergänzt diesen Hinweis dahingehend, dass Grundschulen es den Eltern nicht verbieten können, ihre Kinder mit dem Fahrrad zur Schule fahren zu lassen.

Frau Krause findet das präsentierte Projekt sehr gut und bittet die örtliche Presse einen Aufruf zu starten, damit sich weitere Schulen daran beteiligen mögen.

Der Ausschuss nimmt den Radschulwegplan der Leibniz Realschule zur Kenntnis.

Punkt 9) Erweiterungsbau Volksbank Wolfenbüttel - Befreiung von der Altstadtsatzung als örtlicher Bauvorschrift - Vorlage: 0167/2016

Frau Lörchner kann die Argumente hinsichtlich der Fenster nachvollziehen; in Bezug auf die Kuben allerdings nicht, da die Dächer in der Altstadt Schrägen, Gauben etc. besitzen.

Herr Heise bringt seine Zwiegespaltenheit hinsichtlich des Antrages zum Ausdruck. Die Altstadtsatzung wurde erst vor kurzem überarbeitet und neu aufgestellt, weshalb er sich die Frage stellt, warum schon jetzt eine Abweichung stattfinden soll. Er wird heute allerdings dafür stimmen, da seiner Meinung nach die wirtschaftlichen Vorteile für die Volksbank überwiegen.

Herr Ohms geht davon aus, dass dies nicht die letzte Ausnahme für die Volksbank sein wird, über die dieser Ausschuss zu befinden hat. Er möchte daher wissen, ob auch satzungskonforme Entwürfe vorgelegen haben.

Frau Krause teilt für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit, dass diese der Vorlage nicht zustimmen wird. Sie ist der Meinung, dass eine moderne Bauform auch im Rahmen der Altstadtsetzung möglich ist. Insgesamt hält sie die Begründungen warum Ausnahmen zugelassen werden sollen für schwach. Nach Einschätzung von **Frau Krause** gab es keinen Entwurf, welcher auch nur versucht hat, sich der Altstadtsetzung anzupassen.

Frau Oppermann weist darauf hin, dass bei Erstellung der Altstadtsetzung immer darauf hingewiesen wurde, dass -insbesondere für Neubauten- die Möglichkeit gegeben sein muss, dass dieses Gremium Ausnahmen zulassen kann. Die CDU-Fraktion würde daher den Beschlussvorschlag mittragen. Außerdem ist **Frau Oppermann** der Meinung, dass jede Epoche und jede Zeit ihre Spuren in einer Stadt hinterlassen muss.

Stadtbaurat Lukanic fasst den bisherigen Zeit- und Planungsablauf zusammen. Insbesondere verweist er auf die Abstimmungen mit der Denkmalpflege, welche im Wesentlichen zwei Aspekte zum Inhalt gehabt hat. Der erste Aspekt war, wo man auf dem vorhandenen Grundstück das Gebäude bestmöglich platzieren kann. Der zweite Aspekt war, ob man sich eher an einem modernen Baustil ausrichtet oder versucht das Umfeld aufzugreifen. Die beteiligten Fachleute, auch die des Landesamtes für Denkmalpflege, waren der Meinung, dass man hier mit einer modernen Architektur arbeiten sollte. Als gelungenes Beispiel für einen solchen Baukörper in ähnlicher Größenordnung benennt **Stadtbaurat Lukanic** den Erweiterungsbau des Gymnasiums im Schloss, welcher an einer nicht minderwichtigen Stelle Wolfenbüttels liegt und auch ein Flachdach besitzt. Dieser mutige und angemessene Umgang mit einem Neubau ist auch auf den jetzigen Vorhabenstandort übertragbar. Ein Satteldach wäre hier nicht sinnvoll, da sich das Gebäude nicht der Umgebung anbieten sollte. Dies deckt sich auch mit der Stellungnahme und den Belangen des Landesamtes für Denkmalpflege.

Vorsitzender Brix stellt fest, dass es sich um ein Bauprojekt an prominenter Stelle Wolfenbüttels handelt. Hier und heute ist es das erste Mal, dass die Politik Einfluss auf das private Bauvorhaben hat; leider auch das letzte Mal in diesem Verfahren. **Vorsitzenden Brix** stört zum einen die Summe der vielen Einzelheiten bei der Ausnahme, zum anderen das Gebäude an dieser Stelle.

Frau Krause weist darauf hin, dass keiner der vorgelegten Entwürfe von OM Architekten, welche der Stadt von der Volksbank vorgelegt wurden, ein Satteldach angedacht hat.

Herr Kiehne trifft die Feststellung, dass es sich hier um eine reine Geschmacksfrage handelt. Die Punkte 2, 3 und 4 bereiten der SPD-Fraktion keine Probleme. Zu Punkt 1 gibt es aber mehrere Auffassungen. Persönlich stellt sich **Herr Kiehne** die Frage, warum man sich nicht am Altbau der Volksbank orientiert und z.B. mit einem „Toscanadach“ geplant hat, da dies die Bürofläche bei weiteren Veränderungen nicht verkleinert hätte.

Herr Kanter ist der Meinung, dass die Punkte 2, 3 und 4 niemandem auffallen werden, der kein Experte hierfür ist. Punkt 1 mit der Flachdachlösung betrachtet er auch als Geschmackssache, wobei diese Lösung auch dem heutigen Zeitgeist geschuldet ist. Der Anbau am Theater stellt für ihn ein ähnliches Beispiel dar, welches gut gelungen ist und dem seinerzeit hier in diesem Ausschuss auch zugestimmt wurde. Ein neues Gebäude sollte nach Einschätzung von **Herrn Kanter** auch so konzipiert werden, wie es im Jahr 2016 üblich ist und nicht wie es vor 100 oder 150 Jahren üblich gewesen wäre.

Herr Christian ergänzt, dass der Übergang zur Volksbank durch den Schulungskomplex bereits mit moderner Bauweise umgesetzt wurde.

Herr Heise unterstützt die Aussage von Frau Oppermann, dass jede Epoche ihre Moderne hat. So ist auch seine Meinung, dass es sich um eine Geschmacksfrage handelt. Hier muss allerdings nach Fakten entschieden werden, so dass er vorrangig sieht, dass der Gestaltungsbeirat und die Denkmalpflege als Fachleute dieser Umsetzung zugestimmt haben.

Frau Krause gibt zu bedenken, dass man sich hier primär nicht über Geschmacksfragen streitet, sondern darüber, ob man solche Ausnahmen von der selbstgegebenen Satzung zulassen will. Man setzt hierdurch auch ein Zeichen für zukünftige Neubauten und sollte sich daher fragen, ob für diese dann auch so einfach Ausnahmen zugelassen werden sollen.

Herr Kanter meint, dass das auf den jeweiligen Standort im Einzelfall ankommt. An dieser Stelle hält er -im Gegensatz zur Innenstadt- eine solche Ausnahme für unproblematisch.

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag bei zwei Gegenstimmen und zwei Enthaltungen mehrheitlich zu:

Dem Vorhaben wird zugestimmt und von den Vorgaben der Altstadtsatzung eine Befreiung wie beantragt erteilt.

**Punkt 10) Gewerbegebiet West: Fahrbahnbreite im Zuge der Wilhelm- Mast- Straße
Vorlage: 0204/2016**

Herr Ohms möchte wissen, ob es zu Problemen bei der Entwässerung Richtung Brückenbach kommen könnte.

Herr Licht erklärt, dass sich die Entwässerungssituation nicht ändert, da lediglich Flächen ausgetauscht werden. Insgesamt bleibt die Größe der versiegelten Fläche gleich.

Herr Kiehne regt an, darauf zu dringen, dass bei Bauvorhaben im neuen Teil des Gewerbegebietes die Nutzung von Regenrückhaltebecken etc. Berücksichtigung findet, damit langfristig nicht zu viel in den Brückenbach entwässert wird.

Herr Lukanic begrüßt diesen Vorschlag ausdrücklich, da auch die Planungen der Verwaltung in diese Richtung zielen.

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag ohne Enthaltungen einstimmig zu:

Der Änderung der in der Vorlage 0253/2015 festgelegten Regel-Fahrbahnbreite von 6,50 m auf 7,50 m im Zuge der Wilhelm-Mast-Straße, Gewerbegebiet West wird zugestimmt.

**Punkt 11) Dauerleihgabe der Curt Mast Jägermeister Stiftung, hier: eine Bronzeskulptur von Markus Lüpertz, die Wilhelm Busch darstellt
Vorlage: 0196/2016**

Bürgermeister Pink bittet darum, Punkt 2. erst einmal von der Beschlussfassung auszunehmen. Aufgrund der vielen öffentlichen Diskussionen um den Standort in den letzten Tagen und der Kritik am geplanten Standort wurde sich gestern im Verwaltungsausschuss darauf verständigt, dass von Seiten der Verwaltung für die Zwischenaufstellung -vor Beschluss über einen endgültigen Standort- noch ein weiterer möglicher Standort gefunden werden soll, welcher dann in den Gremien entsprechend präsentiert wird. Die Punkte 1. und 3. können heute bereits beschlossen werden; Punkt 2. würde zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Hierdurch soll laut **Bürgermeister Pink** ein öffentliches Zerreden dieses tollen Projektes der Curt Mast Jägermeister Stiftung vermieden werden.

Der Ausschuss stimmt dem Beschlussvorschlag ohne Enthaltungen einstimmig zu:

1.

Die Dauerleihgabe der Curt Mast Jägermeister Stiftung, hier: eine Bronzeskulptur von Markus Lüpertz, die Wilhelm Busch darstellt, wird Seitens der Stadt Wolfenbüttel angenommen und nach endgültiger Abstimmung mit Herrn Lüpertz sowie der Curt Mast Jägermeister Stiftung aufgestellt.

3.

Die insoweit anfallenden Kosten für die Aufstellung der Skulptur übernimmt die Curt Mast Jägermeister Stiftung.

**Punkt 12) Neuer Standort für die Skulpturen "Wolf" und "Neuzüchtung"
Vorlage: 0198/2016**

Bürgermeister Pink schlägt vor, da insgesamt noch Standortfragen zu klären sind, diesen Tagesordnungspunkt von der Tagesordnung zu nehmen.

Der Ausschuss schließt sich der Empfehlung an.

-vertagt-

**Punkt 13) Erstellung eines Standortkonzeptes für Wolfenbüttel in Bezug auf Ladestationen für E-Mobilität
hier: Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wolfenbüttel vom
14.08.2016
Vorlage: 0191/2016**

Vorsitzender Brix zeigt eine E-Mail von Herrn Tramp (Stadtwerke Wolfenbüttel), aus welcher hervorgeht, dass an der Ostfalia derzeit eine Studienarbeit zu diesem Thema erstellt wird, die möglicherweise gute Vorarbeit leisten kann.

Bürgermeister Pink merkt an, dass sich der Antrag der SPD-Fraktion und die Studienarbeit nicht widersprechen. Sein Vorschlag wäre, den Antrag der SPD-Fraktion zu beschließen und nach Vorlage der Studienarbeit, diese bei der weiteren Vorgehensweise zu berücksichtigen.

Herr Kiehne weist darauf hin, dass die Inhalte bisher nicht bekannt sind. Intention des SPD-Antrages war es z.B. auch die Einrichtung auf privaten Flächen zu fördern.

Bürgermeister Pink erklärt, dass die E-Mail die Stadt Wolfenbüttel erst gestern erreicht hat. Seiner Einschätzung nach wird das eine nicht das andere ausschließen.

Herr Kiehne hält eine kurze Zeitverzögerung durch die Erstellung der Studienarbeit für un-
schädlich. Es wäre sinnvoll, das Fachwissen der Ostfalia und der Stadtwerke Wolfenbüttel zu diesem Thema zu nutzen.

Der Ausschuss stimmt dem Antrag der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wolfenbüttel auf Erstellung eines Standortkonzeptes für Wolfenbüttel in Bezug auf Ladestationen für E-Mobilität ohne Enthaltungen einstimmig zu.

Punkt 14) Vorläufige Nichtumsetzung des Siegerentwurfes "Umgestaltung des Schlossplatzes"
hier: Antrag des Ratsmitgliedes Rudolf Ordon (FDP) vom 06.09.2016
Vorlage: 0211/2016

Frau Krause teilt mit, dass die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen irritiert über diesen Antrag ist, da die Umgestaltung des Schlossplatzes Ausfluss aus dem Bürgerbeteiligungsprozess ist. Zudem wurde ein Wettbewerb durchgeführt, welcher auch nicht einfach zurückgenommen werden kann. Mithin würde ihre Fraktion den Antrag ablehnen.

Herr Heise entschuldigt seinen Gruppenkollegen Herrn Orden, der den parallel stattfindenden Schulausschuss besucht und daher an dieser Sitzung nicht teilnehmen kann. Die Intention hinter dem Antrag beruhe auf Gesprächen mit Anwohnern und mit dem neuen Direktor der Herzog August Bibliothek; Näheres ist der Begründung des Antrages zu entnehmen. Herr Orden ist weiterhin für eine Umgestaltung des Schlossplatzes, allerdings nicht wie es der Siegerentwurf vorsieht.

Herr Kiehne stellt dar, dass er selbst an der Entwicklung des Siegerentwurfes beteiligt war. Die politische Vertretung der Stadt Wolfenbüttel war sich seinerzeit einstimmig einig, den Wettbewerb so zu prämiieren. Der Sieger hat kein Recht darauf, dass der Entwurf 1:1 so umgesetzt wird. Allerdings sollte erst einmal abgewartet werden bis ein Planentwurf vorliegt. Bisher gibt es lediglich den Entwurf des Siegers eines Wettbewerbes; konkrete Planentwürfe liegen derzeit noch nicht vor. Des Weiteren fügt **Herr Kiehne** an, dass Straßen, welche damals Schäden am Zeughaus verursacht haben, eine ganz andere Konstruktion hatten. Mithin findet der Antrag nicht seine Zustimmung.

Herr Kanter hält es auch für sinnvoll die Planungen abzuwarten.

Herr Kleber ist verwundert, dass sich der Direktor der Herzog August Bibliothek gegen den Siegerentwurf ausspricht. In der Diskussion über die Gestaltung sei so etwas nie geschehen. Die Einwürfe kommen erst jetzt, wo der Siegerentwurf feststeht.

Herr Heise hätte sich auch gewünscht, dass die Einflussnahme durch eine Beteiligung an der Diskussion erfolgt wäre. Allerdings sind die Fakten trotzdem jetzt so da.

Bürgermeister Pink weist darauf hin, dass das Engagement und die Verfahrensschritte in dem Bürgerbeteiligungsprozess sehr gut waren. Ihn verwundert deshalb auch, warum einige Beteiligte jetzt auf einmal keinen Gefallen mehr an dem Siegerentwurf finden. Es wurde bereits relativ viel Geld investiert, auch im Rahmen des Wettbewerbs, es bleibt aber festzuhalten, dass bisher noch kein Entwurf vorliegt, der für eine spätere Beschlussfassung vorgesehen ist. Gespräche mit der zuständigen Ministerin Heinen-Kljajić vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur haben keinerlei Probleme aufgezeigt. Abschließend macht **Bürgermeister Pink** deutlich, dass Stadtausbau und Stadtentwicklung -sprich Straßen, Wege und Plätze- in der Entscheidungszuständigkeit des Rates der Stadt Wolfenbüttel und nicht in der des Direktors der Herzog August Bibliothek liegen.

Stadtbaurat Lukanic ergänzt, dass seit Anfang des Jahres mit dem Planungsbüro Mann intensive Planungsgespräche im Zweiwochenrhythmus stattfinden. Mit den Ergebnissen dieser Gespräche werden sich demnächst die städtischen Gremien befassen, auch hinsichtlich verkehrlicher Belange. **Stadtbaurat Lukanic** weist zudem darauf hin, dass der Abruf von Fördermitteln für diese Maßnahme noch maximal vier bis fünf Jahre möglich ist. Daher wäre es fatal, die nächsten Planungsschritte nicht zu vollziehen.

Der Ausschuss lehnt den Antrag von Ratsmitglied Ordon auf vorläufige Nichtumsetzung des Siegerentwurfes „Umgestaltung des Schlossplatzes“ bei einer Jastimme und acht Gegenstimmen mehrheitlich ab.

Punkt 15) Informationen

Da keine öffentlichen Informationen von Seiten der Verwaltung vorgetragen werden, schließt **Vorsitzender Brix** diesen Tagesordnungspunkt.

Punkt 16) Anfragen

Frau Oppermann fragt in ihrer Funktion als Schulleiterin der Grundschule Harztorwall an, warum die Schule laut Auskunft der städtischen Denkmalpflege kein Schild mit ihrem Namen und ihrem Logo am Schulgebäude anbringen darf, obwohl früher vier Schilder an dem gleichen denkmalgeschützten Gebäude angebracht waren.

Herr Lukanic sagt eine Überprüfung zu.

Frau Lörchner bittet um Mitteilung, wann das Blinklicht an der Ampel zur Schule im Ortsteil Halchter umgesetzt wird und ob der Bereich vor der Schule nicht in einen Tempo 30-Bereich umgewandelt werden kann.

Herr Kanter weist darauf hin, dass diese Anfrage bereits mehrfach gestellt und auch beantwortet wurde.

Herr Lukanic sagt eine Beantwortung über das Protokoll zu.

-Protokollantwort-

Für die Einrichtung eines Blinklichtes bzw. auch die Umrüstung der Ampelanlage sind Haushaltsmittel einzuplanen. Eine entsprechende Vorlage für den Ortsrat wird gerade vorbereitet. Der Ortsbürgermeister ist hierüber informiert. Die Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h ist aktuell auf klassifizierten Hauptverkehrsstraßen noch nicht möglich. Derzeit läuft auf Bundesebene eine Gesetzesinitiative, die u.a. vor Schulen eine Geschwindigkeitsreduzierung ermöglichen soll. Eine Entscheidung steht noch aus.

Frau Krause wurde angesprochen, warum von den Anwohnern bepflanzte Grünstreifen in der Straße „Kleine Breite“ einfach durch die Städtischen Betriebe Wolfenbüttel komplett abgemäht wurden.

Erster Stadtrat Foraita erklärt, dass das Abmähen nach außen erst einmal einen unsensiblen Eindruck macht. Allerdings deckt sich das Handeln der SBW mit der vertraglich geregelten Art der Grünpflege. **Erster Stadtrat Foraita** unterstützt aber ausdrücklich Engagement aus der Bürgerschaft vor der eigenen Haustür, weshalb er klären wird, inwieweit die Grünpflege einer öffentlichen Grünfläche durch Privatpersonen möglich ist.

Herr Licht äußert rechtliche Bedenken auf Grund eines entsprechenden aktuellen Zeitungsartikels, welcher juristische Probleme in ähnlich gelagerten Fällen aufgezeigt hat.

Bürgermeister Pink sagt eine abschließende Klärung zu, da auch er der Meinung ist, dass Engagement der Bürgerschaft ermöglicht und gefördert werden sollte.

Herrn Ohms wurde mitgeteilt, dass eine Linde im Bereich „Grimmstraße/Kopernikusstraße“ tropft und sie lästig für die Anwohner ist. Er fragt daher an, ob möglicherweise pflegerische Maßnahmen die Situation verbessern könnten.

Herrn Licht ist die Situation um die Linde bekannt. Es wurden auch bereits mehrere Gespräche mit Anwohnern geführt. Die Linde hat bisher zu keinen Schäden auf öffentlicher oder privater Fläche geführt, so dass bisher von Zeit zu Zeit Pflegeschritte im kleinen Rahmen durchgeführt wurden. Dem Wunsch nach Fällung ist von Seiten der Verwaltung bisher nicht stattgegeben wurden.

Herr Kiehne möchte wissen, wann den Mandatsträgern das Protokoll zum Fragebogen „Baugebiet Am Södeweg“ zur Verfügung gestellt wird und wie der Sachstand bezüglich der ehemaligen Toilettenanlage vom „Kornmarkt“, welche zum „Schulwall“ umgesetzt werden soll, ist.

Herr Licht berichtet, dass die Aufträge für das Trafogebäude am „Schulwall“ erteilt wurden. Die Arbeiten sollen in diesem Herbst ausgeführt werden.

Stadtbaurat Lukanic teilt mit, dass das Protokoll zum „Baugebiet Am Södeweg“ verschickt wird.

Da keine weiteren öffentlichen Anfragen vorgetragen werden, schließt **Vorsitzender Brix** den öffentlichen Teil der 63. Sitzung des Ausschusses für Bau, Stadtentwicklung und Umwelt um 18:42 Uhr.

Stefan Brix
Vorsitzender

Ivica Lukanic
Amtsleiter 60

Matthias Ahl
Protokollführer